

# **Mittags ist ab und zu Mordpause in GAZA**

**Operation Cast Lead - „Gegossenes Blei“ in Gaza**

**Informationen und Hintergründe des Krieges in Gaza, Palästina**

**Veranstaltung am 15. Januar 2009, 20.00 Uhr**

**Fabrik K 14, Lothringer Str. 64**

- 1. Information und Gegeninformation im Krieg  
S. 1**
- 2. Gaza seit 2001 S. 2**
- 3. Die Hamas S. 5**
- 4. Krieg um Ressourcen - Gazas küstennahe Gasfelder S. 8**
- 5. Die Rolle der USA S. 10**
- 6. Die Rolle Deutschlands und der EU S. 13**
- 7. Was fordern wir für einen dauerhaften Frieden S. 15**

## Information und Gegeninformation im Krieg

„Während des 2. Weltkriegs wurde in England ein Verbrechen begangen. Die Churchillbande versteckte sich inmitten der Londoner Bevölkerung und missbrauchte Millionen von BürgerInnen als menschliche Schutzschilde. Die Deutschen waren so gezwungen, ihre Luftwaffe zu schicken und die Stadt widerwillig in Schutt und Asche zu legen.

Dies ist die Beschreibung, die jetzt in den Geschichtsbüchern stünde – wenn die Deutschen den Krieg gewonnen hätten.

Absurd? Nicht absurder als die täglichen Nachrichten unserer Medien, die so oft wiederholt werden, daß einem speiübel wird: Die Hamas Terroristen halten die Bewohner des Gazastreifens als „Geiseln“ und benutzen die Frauen und Kinder als „menschliche Schutzschilde“, sie lassen uns keine Alternative, als massive Bombardements durchzuführen, in denen zu unserem großen Bedauern Tausende von Frauen, Kindern und unbewaffneten Männern verletzt oder gar getötet werden.“ Uri Avnery

Mit dieser Veranstaltung möchten wir daran mitarbeiten, einen Mangel auszugleichen. Einen Mangel an Information über ein Land, das täglich, seit dem 27. Dezember 2008 um so mehr in den Schlagzeilen ist, Palästina, insbesondere Gaza.

„Die Stille und das Schweigen der „zivilisierten Welt“ ist noch ohrenbetäubender als die Explosionen, mit denen Gaza unter einem Leichentuch aus Tod und Terror versinkt.“

Vittorio Arrigoni von ISM (International Solidarity movement) Augenzeugenbericht aus Gaza

**Das am dichtesten bevölkerte Gebiet der Welt, der GAZA Streifen in Palästina, wird in einer Aktion Wahnsinn mit Bomben, Granaten, Weißem Phosphor, Urangeschossen und der neuen Waffe Dense Insert Metal Explosives angegriffen. Das ist eine besonders perfide Waffe: Es ist ein überhitztes Mikro Schrapnell, das beim Aufschlag auf einen Körper sehr starke Verbrennungen verursacht, die das Gewebe um die Knochen zerstört und die inneren Organe verbrennt. Rettung der Verletzten ist nahezu unmöglich.**

Seit Beginn des Krieges sind bis heute, 14. Januar 2009, 970 PalästinenserInnen getötet und über 3.500 verletzt worden, Kinder, Frauen, Männer. Krankenhäuser, Ambulanzwagen, Schulen, Moscheen, Gaslager, das Gefängnis, Fernsehsender, Regierungsgebäude, unzählige Wohnhäuser sind bombardiert und mit Panzergranaten beschossen worden. Ärzte und Sanitäter, die Verwundete bergen wollen, sind dabei getötet worden.

Die Medien im Westen berichten überwiegend die Position Israels. Sie ignorieren fast vollständig die palästinensische Seite der Geschichte. Auch über die weltweiten Aktionen und Demonstrationen, auch die der israelischen Friedensbewegung wird sehr wenig objektiv berichtet. Im deutschen Fernsehen wurde über die Demonstrationen von zehntausenden Menschen an den letzten beiden Sonnabenden gegen den Krieg kaum, über die pro-israelische Demonstration mit tausend Menschen in Berlin dafür ausgiebig berichtet. Zum Teil hängt die falsche Berichterstattung damit zusammen, daß Israel keine ausländischen Journalisten nach Gaza einreisen lässt. Der Weltspiegel zeigte einen Bericht über die Ar-

beit der letzten zwei verbliebenen arabischen Korrespondenten in Gaza, auch die Wut der Journalisten darüber, daß sie nicht vom Geschehen direkt vor Ort berichten können.

Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst. Das ist auch hier so. Es ist Propaganda und psychologische Kriegsführung zugleich. Man muß sich als Kriegspartei selber davon überzeugen, daß die Lüge die Wahrheit und die Verfälschung die Realität ist.

Nach der Bombardierung der UN Schule stellte Israel in einem Film dar, daß aus dieser Schule geschossen worden sei. Doch selbst die ZDF Korrespondentin Karin Storch, sie ist eine der Israel am meisten verbundene Berichterstatteerin, mußte zugeben, daß dieser Film bereits von 2007 stammte.

In den überwiegenden Nachrichten unseres Landes ist das zweite Wort hinter Palästinenser das Wort Terrorist. Die Menschen werden als radikal, radikal islamisch, als gewalttätig, Attentäter, Terroristen beschrieben.

In Deutschland haben wir durch unsere Geschichte eine enge Beziehung zu Israel und zu jüdischen Menschen in verschiedenen Teilen der Welt.

Der Hitlerfaschismus, der Holocaust, der 2. Weltkrieg, Auschwitz, Hiroshima und Nagasaki, Stalingrad und Dresden waren für meine Generation die Ausgangspunkte unserer politischen Sozialisation. Nie wieder Krieg, nie wieder Vernichtung von Menschen aufgrund irgendwelcher ökonomischen Ansprüche, Religionen und Ideologien ist die Konsequenz aus den Erfahrungen, wurde zur Basis unseres Denkens und Handelns. Wir sind auf der Spur geblieben, uns überall dort, wo sich Krieg, Unterdrückung, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen zeigen, einzumischen, Öffentlichkeit herzustellen und den betroffenen Menschen zu zeigen: Ihr seid nicht allein.

Seit 35 Jahren bin ich mit diesem Konflikt intensiv befasst. Ich bin nach Palästina und Israel gegangen, um mir ein realistisches Bild zu verschaffen, entsetzt von dem Unterdrückungszusammenhang, den ich dort den PalästinenserInnen gegenüber erlebt habe, aber auch von der Militarisierung und Gewaltbereitschaft, die ich in Israel angetroffen habe. Ich habe auch die Angst an öffentlichen Plätzen, in Zügen, in Bussen in Israel gespürt.

## **Gaza seit 2001**

„Etwa 1,5 Millionen Menschen, der größte Teil von ihnen Kinder, leben zusammengepfercht in einem der am dichtesten bewohnten Region der Erde, ohne Bewegungsfreiheit, ohne Spielplatz und ohne einen Ort, um sich zu verbergen und Schutz zu finden“, schrieben der ranghohe UN-Hilfsvertreter Jan Egeland und Jan Eliasson, der damalige schwedische Außenminister in Le Figaro im Oktober 2006. Sie beschrieben die Menschen, die wie in einem Käfig leben, die weder vom Land noch vom Meer oder aus der Luft zu erreichen sind oder nach draußen können. Ohne regelmäßigen Strom und mit nur wenig Wasser, gequält von Hunger, Krankheiten und ständigen Angriffen durch israelisches Militär und Flugzeuge.

Egeland und Eliasson schrieben dies als einen Versuch, das Schweigen in Europa zu brechen, dessen gehorsame Allianz mit den USA und Israel sich darum bemühte, die demokra-

tischen Ergebnisse, mit denen Hamas bei den letzten palästinensischen Wahlen zur Macht kam, rückgängig zu machen.

„Dr. David Halpin, ein Brite, der in Gaza lebt, spricht von einer „mittelalterlichen Belagerung“ und berichtet vom Mord an 57 Kindern durch Artillerie, Raketen und kleineren Waffen“, ein Beleg dafür, dass die Zivilisten die eigentlichen Ziele Israels sind - genau wie im Libanon im vorletzten Sommer.

John Pilger, ein Journalist, der für viele internationale Zeitungen schreibt berichtet: „Als ich das letzte Mal in Gaza war, zeigte mir Dr. Khalid Dahlan, ein Psychiater, die Ergebnisse einer bemerkenswerten Untersuchung: „Die Statistik - die ich persönlich unerträglich finde - besagt, dass 99,4% der Kinder, die wir untersucht haben, an Traumata leiden. Sie waren folgendem ausgesetzt: Das Haus wurde bombardiert (99,2%), Tränengasangriffen (97%), Schießereien,(96,6%), Bombardements und Begräbnisse; fast ein Viertel sah, wie Familienmitglieder verletzt oder getötet wurden.“

Gideon Levy und Amira Hass sind Reporter der israelischen Zeitung Haaretz. Im November beschrieb Levy, wie die Leute vor Hunger zu sterben beginnen: „Es gibt Tausende von Verwundeten, Verkrüppelten und von Raketen unter Schock stehende Menschen, die keine medizinische Behandlung bekommen können .... menschliche Schatten streuen durch die Ruinen ... sie wissen nur, dass die israelische Armee zurückkommen wird und was das für sie bedeutet: wochenlanges eingesperrt sein in ihren Häusern, mehr Tod und mehr Zerstörung in unvorstellbaren Proportionen.“

Amira Hass, israelische Journalistin, sie hat in Gaza gelebt und ein dokumentarisch erschütterndes Buch mit dem Titel GAZA geschrieben, beschreibt dieses als Gefängnis, das zur Schande ihres eigenen Volkes gereicht. Sie erinnert sich, wie ihre Mutter Hannah von einem Viehtransportzug zum Nazi-KZ in Bergen-Belsen im Sommer 1944 laufen musste. Diese sah, wie deutsche Frauen sich den Zug der Gefangenen anschauten, also, nur zusehen“, schrieb sie. Dieses Bild hat sich mir sehr eingeprägt, dieses verächtliche Daneben-stehen und „Nur Zusehen“.

Der Journalist John Pilger sdgt: „Dieses „Daneben-stehen und „Nur-Zusehen“ ist das, was all die von uns tun, die schweigen, weil man sie sonst als Antisemiten bezeichnen würde. Dieses Daneben-stehen und Zusehen ist das, was zu viele westliche Juden tun. Während jene Juden, die die humanistischen Traditionen des Judentums achten und sagen „Nicht in meinem Namen!“ als Selbsthasser beschimpft werden. Daneben stehen und nur zusehen, das ist das, was fast der ganze US-Kongress als Hörige oder Eingeschüchterte der zionistischen „Lobby“ tun. Daneben stehen und nur zusehen, ist das, was „objektive“ Journalisten tun, wenn sie die Gesetzlosigkeit entschuldigen, die die Ursache israelischer Brutalität ist, und die historischen Veränderungen im palästinensischen Widerstand unterdrücken, wie die stillschweigende Anerkennung Israels durch die Hamas.

John Pilger (67) ist ein bekannter Reporter vieler brit., US und australischer Zeitungen, Buchautor, Kritiker der US-Politik, mit vielen internationalen Auszeichnungen.

Die allgemeine Lage der Bevölkerung im Gaza Streifen und im Westjordanland ist seit Juli 2001 unter dem Namen „Operation Gerechtfertigte Rache“ oder Dagan Plan (benannt nach dem Mossad Direktor Meir Dagan) ständig verschlimmert worden. Ariel Sharon stellte diesen Plan im Juni 2001 vor. Zentrales Ziel war: Die Zerstörung der Palästinenser Behörde und Entwaffnung aller Streitkräfte. Dieses Ziel wird Stück für Stück angegangen:

- Der Gaza Streifen wurde hermetisch abgeriegelt, zum Ghetto oder „dem größten Freiluftgefängnis der Welt“ wie Bischof Desmond Tutu die Lage bezeichnet. Die israelische Regierung ließ völlig unzureichend Lebensmittellieferungen, Wasser, Medikamente, Treibstoff durch, nur etwa 15% von dem, was gebraucht wurde. Die Versorgungslage der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Wasser, Medikamenten, Strom, Benzin wurde von Tag zu Tag katastrophaler. Die Erwerbslosigkeit in Gaza beträgt über 60%.
- 2003 begann der Bau der Apartheid Mauer, durch die noch einmal etwa 10% des fruchtbaren Landes Palästinas annektiert wurden, Dörfer von den Feldern, Verwandte von Verwandten getrennt und die ein Volk quasi einschließt.
- Die Todesumstände Arafats sind nicht geklärt. Mitte September 2003 befand Shaul Mofaz, Stabschef der israelischen Streitkräfte: „Wir werden den richtigen Weg und den richtigen Zeitpunkt wählen, um Arafat zu töten.“ Arafat starb im November 2004.
- Die Räumung der israelischen Siedlungen im Gazastreifen wurde im Westen als Erfolg verkauft. Ariel Sharon machte im März 2004 deutlich, worum es hier ging: Die „Evakuierung“ der jüdischen Bevölkerung, um ein solch brutales Vorgehen, wie es sich seit dem 27.12.2008 zeigt, zu ermöglichen. Das Vorgehen erfordere „No Jews in Gaza“.
- Das Ziel der derzeitigen Angriffe ist, wie im Dagan Plan beschrieben, die palästinensisch kontrollierten Gebiete durch eine militärische Invasion zu zerstören, sie vollkommen zu entwaffnen, die militärische und politische Führung zu vertreiben oder zu töten.
- Ein Teil der jüdischen Siedler wurde auf Landgütern im Negev angesiedelt. Die dort lebenden Beduinen wurden einmal mehr von dem wenig ihnen verbliebenen Land vertrieben und in wenigen Dörfern zusammengepfercht. Das wenige Wasser wird für die jüdischen Landgüter, die Atomanlage Dimona, die Chemiebetriebe, angeeignet. Alleine das Landgut von Ariel Sharon umfasst 4 qkm. Für die Beduinen bleibt nur sehr wenig übrig. Ihre Situation ist vergleichbar mit der Vernichtung der nordamerikanischen Urbevölkerung. Ihre Lage geht in der Berichterstattung über den Nahostkonflikt nahezu völlig unter. (Siehe Ellen Diederich: Die bittere Geschichte der Beduinenfamilie Es Sanes aus Lakya im Negev, Junge Welt vom 5.1.2005)

Am 27. Dezember 2009 begann die von Israel so bezeichnete Operation: „Gegossenes Blei“, die seit Juni 2008 zum Zeitpunkt der Verhandlungen über einen Waffenstillstand zwischen Hamas und Israel vorbereitet wurde.

In den Berichten westlicher und israelischer Journalisten und Regierungen heißt es einheitlich: Hamas hat die Waffenruhe gebrochen, Israel muß sich wehren.

Der UN Berichterstatter für die palästinensischen Gebiete, Richard Falk schreibt in einem Artikel: „Die Gaza Katastrophe verstehen“ u.a.:

„Hamas wird verantwortlich gemacht für den Zusammenbruch des Waffenstillstandes und sie seien nicht willig, ihn zu erneuern. Die Realität jedoch sieht anders aus. Es gab keine substantiellen Raketenangriffe der Hamas während des Waffenstillstandes. Bei zahlreichen öffentlichen Gelegenheiten hat sich die Hamas für eine Verlängerung der Waffenruhe ausgesprochen, jedoch wurde das von Israel negiert. Am 4. November 2008 übte Israel zahlreiche Angriffe auf die von ihnen bezeichneten palästinensischen Militanten in Gaza aus. Insgesamt wurden durch Israel während der Feuerpause 20 Palästinenser getötet, über 60 verletzt. Danach begannen die Raketenangriffe auf Israel.“

## Die Hamas

Es ist schwierig, von hier aus die Hamas zu beurteilen. Uri Avnery, der große alte Mann aus der israelischen Friedensbewegung, ist derjenige, dem ich vertraue, die Lage realistisch einzuschätzen. Ich zitiere aus seinem Bericht: „Wie viele Divisionen“, der in der letzten Woche veröffentlicht wurde:

„Das wirkliche Ziel (abgesehen davon, mehr Sitze bei den kommenden Wahlen zu gewinnen) ist die Beendigung der Hamasherrschaft im Gazastreifen. In der Vorstellung der Kriegsplaner, sieht die Hamas wie ein Eindringling aus, der fremdes Land kontrolliert. Die Wirklichkeit sieht natürlich ganz anders aus.

Die Hamasbewegung hat bei den ausgesprochen demokratischen Wahlen, die 2006 in der Westbank, in Ostjerusalem und im Gazastreifen stattgefunden haben, die Mehrheit der Stimmen gewonnen. Sie gewann, weil die PalästinenserInnen zur Schlussfolgerung gekommen waren, dass die Fatah durch ihre friedliche, also gewaltfreie Herangehensweise nichts von Israel erreicht hat - weder den Stopp des Siedlungsbaus noch irgendeinen bedeutsamen Schritt in Richtung eines Endes der Besatzung oder der Schaffung des palästinensischen Staates. Die Hamas ist tief in der Bevölkerung verwurzelt - nicht nur als Widerstandsbewegung, die den fremden Besatzer bekämpft so wie einst die (jüdische) Irgun und die Sterngruppe - sondern auch als eine politische und religiöse Körperschaft, die im sozialen, schulischen und medizinischen Bereich aktiv ist.

Vom Standpunkt der Bevölkerung sind die Hamaskämpfer keine Fremdkörper, sondern die Söhne einer jeden Familie im Gazastreifen wie auch in den anderen palästinensischen Gebieten. Sie verstecken sich nicht „inmitten der Bevölkerung“, die Bevölkerung sieht sie als ihre einzigen Verteidiger an.

Deshalb gründet sich die ganze Operation auf irrigen Vermutungen. Das Leben der Bevölkerung in eine Hölle zu verwandeln, wird die Bevölkerung nicht dahin bringen, sich gegen die Hamas zu erheben, sondern das Gegenteil erreichen, sie vereinigt sich hinter der Hamas und verstärkt ihre Entscheidung, sich nicht zu ergeben. Die Bewohner von Leningrad haben sich nach der Blockade von Leningrad nicht gegen Stalin erhoben, so wenig wie die von London gegen Churchill.

Derjenige, der den Befehl für solch einen Krieg mit solchen Methoden in einem dicht bevölkerten Gebiet gegeben hat, weiß, dass dieser ein entsetzliches Gemetzel unter der Zivilbevölkerung anrichten wird. Anscheinend hat ihm dies nichts ausgemacht. Oder er glaubt, „dies wird ihr Verhalten verändern“ und „es wird ihr Bewusstsein verändern“, so dass sie zukünftig Israel nicht mehr zu widerstehen wagen würden.

Die Hauptsache für die Kriegsplaner war, die Todesrate unter den eigenen Soldaten so gering wie möglich zu halten, da sie wussten, dass die Stimmung eines großen Teils der Pro-Krieg-Öffentlichkeit sich ändern würde, sobald Berichte über eigene Todesopfer kommen würden. So war es beim ersten und zweiten Libanonkrieg.

Diese Einstellung spielte eine besonders wichtige Rolle, weil der ganze Krieg ein Teil der Wahlkampagne ist. Ehud Barak, der in den ersten Tagen des Krieges in den Umfragen gewonnen hatte, wusste, dass seine Werte fallen würden, sobald Bilder mit toten Soldaten die Fernsehschirme füllen würden.

Deshalb wurde eine neue Doktrin formuliert: um Verluste unter unseren Soldaten zu vermeiden, solle alles, was in ihrem Weg steht, total zerstört werden. Die Planer waren also nicht nur bereit, 80 Palästinenser zu töten, um einen israelischen Soldaten zu retten, wie es schon geschehen ist, sondern auch 800. Die Vermeidung von Todesfällen auf unserer Seite ist der vordringlichste Befehl, der Rekordzahlen von zivilen Toten auf der andern Seite verursachte.

Dies bedeutete die bewusste Entscheidung für eine besonders grausame Kriegsführung - und das war ihre Achillesferse.

Eine Person ohne Phantasie wie Barak (sein Wahlslogan heißt: „Nicht ein netter Kerl, sondern ein Führer“) kann sich nicht vorstellen, wie anständige Leute rund um den Globus auf solche Aktionen wie die Tötung ganzer Großfamilien, die Zerstörung der Häuser über den Köpfen ihrer Bewohner, auf die Reihen von Jungen und Mädchen in Leichensäcken, auf die Berichte über Leute, die tagelang zu Tode bluten, weil die Krankenwagen nicht zu ihnen durchgelassen werden, auf das Töten von Ärzten und Sanitätern, die auf dem Weg sind, Leben zu retten, auf Berichte über das Erschießen von UN-Fahrern, die Lebensmittel bringen, reagieren. Die Fotos aus den Krankenhäusern mit den Toten, Sterbenden und Verletzten, die aus Platzmangel alle zusammen auf dem Fußboden liegen, haben die Welt erschüttert. Kein Argument hat die Kraft eines Bildes von einem verwundeten kleinen Mäd-

chen, das dort auf dem Boden liegt, sich vor Schmerzen krümmt und „Mama! Mama!“ schreit.

Die Kriegsplaner dachten, sie könnten die Welt daran hindern, solche Bilder zu sehen, wenn sie die Presse gewaltsam davon abhalten, zum Schauplatz der Kämpfe zu gelangen. Die israelischen Journalisten waren zu ihrer Schande damit einverstanden, die Berichte und Photos zu bringen, die sie vom Armeesprecher erhalten, als ob dies authentische Nachrichten seien, während sie selbst meilenweit von den Ereignissen entfernt blieben. Ausländische Journalisten wurden gar nicht erst zugelassen, bis sie protestierten und dann zu kurzen ausgewählten und überwachten Trips mitgenommen wurden. Aber in einem modernen Krieg kann eine solch sterile und fabriizierte Sicht alle anderen Perspektiven nicht vollständig ausschließen. Die Kameras sind im Gazastreifen mitten in der Hölle und können nicht kontrolliert werden. Der arabische Sender Aljazeera bringt die Bilder rund um die Uhr und erreicht jedes Haus.

DIE SCHLACHT um den Fernsehschirm ist eine der entscheidenden Schlachten des Krieges. Hunderte Millionen Araber von Mauretaniens bis zum Irak, mehr als eine Milliarde Muslime von Nigeria bis Indonesien sehen diese Bilder und sind geschockt. Dies hat eine große Auswirkung auf den Krieg. Viele der Fernsehzuschauer sehen die Herrscher Ägyptens, Jordaniens und der Palästinensischen Behörde als Kollaborateure Israels, die diese Gräueltaten gegen ihre palästinensischen Brüder und Schwestern ausführt.

Die Sicherheitsdienste der arabischen Regime registrieren eine gefährliche Unruhe in der Bevölkerung. Hosni Mubarak, der aufgrund der von ihm zu verantwortenden Schließung des Rafah-Grenzüberganges angesichts panischer Flüchtlinge verantwortlich ist, der exponierteste aller arabischen Führer, begann Druck auf die Entscheidungsträger in Washington auszuüben, die bis jetzt alle Aufrufe für eine Feuerpause blockiert hatten. Diese verstanden langsam die Gefahr für die amerikanischen Interessen in der arabischen Welt und veränderten auf einmal ihre Haltung, was unter den selbstzufriedenen israelischen Diplomaten Bestürzung hervorrief.

Leute mit „moralischem Irrsinn“ können die Motive normaler Menschen nicht verstehen und müssen ihre Reaktionen erraten. *„Wie viele Divisionen hat der Papst?“*, spottete Stalin. *„Wie viele Divisionen haben die Menschen mit Gewissen?“* könnte Ehud Barak nun fragen.

Wie sich herausstellt, haben sie einige. Nicht sehr viele. Und sie reagieren auch nicht sehr schnell. Sie sind auch nicht stark und gut organisiert. Aber in einem bestimmten Moment, wenn die Gräueltaten überhand nehmen und die Massen der protestierenden Demonstranten zusammenkommen, kann dies einen Krieg entscheiden.

DAS VERSAGEN, das Wesen der Hamas zu begreifen, hat auch ein weiteres Versagen verursacht, nämlich die voraussagbaren Folgen zu verstehen: nicht nur dass Israel den Krieg nicht gewinnen kann - die Hamas kann ihn auch gar nicht verlieren.

Selbst wenn es der israelischen Armee gelingen sollte, jeden Hamaskämpfer bis zum letzten Mann zu töten, selbst dann würde die Hamas siegen. Die Hamaskämpfer würden für die arabische Nation als Vorbilder dastehen, als die Helden des palästinensischen Volkes, als Vorbilder, denen jeder junge Mann in der arabischen Welt nacheifern sollte. Die Westbank würde wie eine reife Frucht in die Hände der Hamas fallen. Die Fatah würde in einem Meer der Verachtung untergehen, die arabischen Regime wären in Gefahr zusammenzubrechen.

Falls der Krieg mit einer noch aufrecht stehenden, wenn auch blutenden aber unbezwungenen Hamas endet - angesichts einer so mächtigen Militärmaschine wie der israelischen - dann würde dies wie ein phantastischer Sieg aussehen, wie ein Sieg des Geistes über das Material.

Was sich in das Bewusstsein der Welt einprägen wird, wird das Image von Israel als blutrünstigem Monster sein, das bereit ist, jeden Augenblick Kriegsverbrechen zu begehen, und nicht bereit ist, sich an moralische Einschränkungen zu halten. Dies wird langfristig gesehen schwerwiegende Konsequenzen für unsere Zukunft, für unsere Position in der Welt haben und für unsere Chancen, Frieden und Ruhe zu erlangen.

Am Ende ist dieser Krieg auch ein Verbrechen gegen uns selbst, ein Verbrechen gegen den Staat Israel." Uri Avnery, Wie viele Divisionen? Papier, übersetzt von Ellen Rohlf, veröffentlicht in der Jungen Welt am 14.1.2009

## **Gazas küstennahe Gasfelder**

Auch dieser Krieg in Gaza hat ökonomische Hintergründe, es ist auch eine Schlacht um Ressourcen

1999 wurden ausgedehnte Gasreserven vor der Küste Gazas entdeckt. Im November 1999 wurden die Öl- und Gasausbeutungsrechte zwischen der British Gas, ihrem Partner, der internationalen Consolidated Contractors Company, die den libanesischen Familien Sabbagh und Khouri gehören, aufgeteilt. In einem auf 25 Jahre geltenden Vertrag, auf der palästinensischen Seite von Arafat unterzeichnet, wurde festgelegt: 60% für British Gas, CCC 30%, der Investment Fund der palästinensischen Behörde soll 10% der Gasvorkommen ausbeuten können. (Haaretz vom 21.10.2007)

60% der Gasreserven entlang der GAZA-Israel Küste gehören zu Palästina. Die Lizenz für British Gas deckt das ganze küstennahe Gaza Gebiet ab, es grenzt an mehrere israelische Gaseinrichtungen.

Das Abkommen schließt eine Feldentwicklung und den Bau einer Gaspipeline ein. (Middle East economic Digest vom 5.1.2001)

Die British Gas Gruppe begann 2.000 mit den Bohrungen: Gaza Marine 1 und Gaza Marine 2. Vermutet wird ein Gasaufkommen von 1.4 Billionen Kubikfuß, das entspricht einem Geldwert von etwa 4 Milliarden Dollar.

Rechtlich gesehen, gehören die Bodenschätze Palästina. Arafats Tod und die Wahl der Hamas-Regierung bedeuteten de facto das Ende der palästinensischen Behörde im Gazastreifen. Es bedeutete auch, daß Israel de facto die Kontrolle über die Gasreserven an sich zog. Die Verhandlungen von British Gas machte diese von nun an mit der Regierung in Tel Aviv. Die gewählte Hamas Regierung blieb in den Verhandlungen außen vor. Im Jahre 2001 stellte Ariel Sharon fest: „Israel werde niemals von Palästina Gas kaufen!“ Der oberste Gerichtshof stellte fest: Palästinas Herrschaft über die Gasfelder ist unrechtmäßig, die küstennahen Gasfelder gehören Israel.

2006 hatte die Hamas den Wahlsieg errungen. Die palästinensische Behörde in Gaza war damit beendet. Sie wurde auf die Westbank unter dem stellvertretenden Regime von Mahmoud Abbas eingegrenzt. 2007 war der Vorschlag von Olmert, gebilligt vom israelischen Kabinett: Gas von der palästinensischen Behörde zu kaufen. Die 4 Milliarden Dollar sollten aufgeteilt werden, von den 2 Milliarden Profit sollte 1 Milliarde an die Palästinenser gehen.

Das aber sollte in der Realität umgangen werden. Die israelische Regierung und die British Gas arbeiteten einen Deal aus, bei dem sowohl die Hamas, aber auch die palästinensische Behörde umgangen wurden. Der Kernsatz lautet:

„Die israelischen Verteidigungsbehörden wollen, daß die Palästinenser mit Waren und Diensten bezahlt werden. Sie bestehen darauf, daß die von Hamas kontrollierte Regierung kein Geld erhält.“

Der 1999 geschlossene Vertrag sollte so rückgängig gemacht werden. In dem vorgeschlagenen Vertrag zwischen BG und der israelischen Regierung von 2007 sollte das palästinensische Gas in einer unterirdischen Pipeline in den Hafen von Ashkalon gepumpt und die Kontrolle über den Verkauf an Israel übertragen werden.

Das Geschäft kam nicht zustande. Der Chef des israelischen Geheimdienstes Mossad intervenierte aus Sicherheitsgründen. Ende 2007 beendete die BG die Verhandlungen mit Israel, Anfang 2008 wurde ihr Büro dort geschlossen.

Mit der Planung für die Operation „Gegossenes Blei“ wurde nach Informationen des israelischen Militärs im Juni 2008 begonnen. Die Instruktion von Verteidigungsminister Barak hieß: Das israelische Militär solle sich für eine Operation vorbereiten und zwar genau in dem Moment, als Israel mit der Hamas in die Verhandlungen über eine Feuerpause ging. (Haaretz, 27.12.2008)

Im gleichen Augenblick begann Israel erneut Verhandlungen mit British Gas. Zu dieser Zeit war bereits auf dem Reißbrett ein neues politisch-territoriales Abkommen über den Gaza Streifen entstanden. 3 Monate vor den Bombardierungen am 27. Dezember 2008 liefen Verhandlungen zwischen BG und israelischen Regierungsvertretern. Die Ministerien für Finanzen und für nationale Infrastruktur sowie die Israelische Electric Gesellschaft begannen im November 2008 Verhandlungen wegen des Kaufs von Naturgas mit der BG.

Diese verschiedenen küstennahen Installationen sollen auch mit dem israelischen Energie-Transportkorridor verbunden werden, der sich von Eilat mit seinem Öl-Pipeline Terminal am Roten Meer bis zur Seehafen Pipeline bei Ashkalon erstreckt, nordwärts bis Haifa geht und sich schließlich mit der israelisch-türkischen Pipeline vom türkischen Hafen Ceyhan verbindet. Ceyhan ist der Terminal der Baku-Tiflis-Ceyhan-Transkaspischen Pipeline. Geplant ist die Verbindung der BTC Pipeline zur Trans-Israel-Eilat Askelon Pipeline, als Israels Tipline bekannt.

Informationen nach Michel Chossudowski, Global Research vom 8.1.2009  
Kürzung und Zusammenstellung, E.D.

Fragen, die sich im Zusammenhang von „Gaza und Energie, Geopolitik“ stellen:

Die militärische Besatzung des Gazastreifens ist entschlossen, die Herrschaft über die Gasfelder Israel zu übertragen.

Was wird nach der Invasion erwartet?

Was ist Israels Absicht hinsichtlich der palästinensischen Naturgasreserven?

Ein neues territoriales Abkommen mit der Stationierung israelischer und/oder „Peacekeeping“-Truppen?

Die Militarisierung der ganzen Gaza Küstenlinie, die für Israel strategisch wichtig ist?

Die komplette Konfiszierung der palästinensischen Gasfelder und die einseitige Erklärung israelischer Herrschaft über Gazas Küstenzone?

Michel Chossudowski, Der Krieg im Libanon und die Schlacht ums Öl., Global Research, 23. Juli 2006!!!

## **Die Rolle der USA**

In Israel leben 1/1000stel der Weltbevölkerung. Das Pro-Kopf-Einkommen rangiert an 16. Stelle der Weltrangliste. Israel erhält 40% aller US-amerikanischen Auslandshilfe. Das waren in den letzten Jahren im Durchschnitt 3.5 Milliarden Dollar. Israels Militär ist bestens trainiert, ist auf dem höchsten Stand der technologischen Entwicklung. Die Kriege, die Israel geführt hat, sind immer auch Kriege gewesen, die ein Testgebiet für neue US-amerikanische Waffen waren. Darüber hinaus hat Israel in vielen Fällen als Durchgangsstation für US-amerikanische Waffen an solche Länder gedient, für die es in den USA schwierig war, direkte militärische Hilfe zu leisten, so z.B. während der Apartheid nach Südafrika, in den Iran, nach Guatemala, an die Contras in Nicaragua, die Junta in El Salvador.

Der israelische Geheimdienst hat die US-amerikanischen Geheimdienste in jeder Art unterstützt: beim Sammeln von Informationen und in der Durchführung verdeckter Operationen. Israel besitzt Hunderte ballistische Mittelstreckenraketen. Israel ist die fünftgrößte Atommacht, ohne jemals als Atommacht in den Kreis der Länder, die über Atomwaffen verfügen, somit auch niemals an den Verhandlungen über atomare Abrüstung beteiligt gewesen zu sein.

Israel selber nimmt sich das Recht auf Bewaffnung mit ABC Waffen, mit jeder Art von Waffen der letzten Hochtechnologie. Niemals ist diese Bewaffnung Israels in Frage gestellt oder gar Waffenlieferungen aus den USA angehalten oder als Vorwand für Strafaktionen genommen worden. Israel kooperiert permanent mit dem US-amerikanischen militärisch-industriellen Komplex, es gibt gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte für neue Kampfflugzeuge, Antiraketenprogramme und sogar bei der auf die USA ausgerichteten Strategischen Verteidigungsinitiative im Weltraum.

(Vergleiche auch:

Felicia Langer, *Quo vadis Israel?*, S. 55f. und Martha Honey (Institute for Policy studies) and Tom Barry (Interhemispheric Resource Center) : *Global Focus, U.S. Foreign Policy at the Turn of the Millenium*)

Die USA haben stets die Durchsetzung von Entscheidungen im UN Sicherheitsrat, Israel aufzufordern, die Siedlungen aus Palästina zurückzunehmen, blockiert. Diese Siedlungen sind unter Verletzung internationalen Rechtes entstanden, das klar besagt, daß Kolonisierung von Territorium durch Militärkräfte einen Bruch des internationalen Rechtes darstellt. Die verschiedenen US Regierungen haben gegen die Resolution 465 des UN Sicherheitsrates verstoßen, die besagt, daß alle Staaten aufgefordert werden, Israel jede Unterstützung zu versagen, die in Zusammenhang mit der Besiedlung der besetzten Gebiete stehen.

Insbesondere seit dem 11. September 2001 wird der so genannte Krieg gegen den Terrorismus weltweit geführt. Auch der Krieg gegen die Menschen in Gaza wird mit dem Kampf gegen die mit Mehrheit gewählte Regierung der Hamas begründet. Die Bezeichnungen für die Hamas sind radikal islamistisch oder terroristisch.

Vergessen Sie die Rhetorik und überlegen Sie, daß die Welt bisher keine vernünftige Definition von „Terrorismus“ kennt. Des einen Terrorist ist häufig des anderen Freiheitskämpfer“, sagt die indische Schriftstellerin und Aktivistin Arundhati Roy.

Der so genannte Krieg gegen den Terrorismus der USA, der NATO und Israel, sowie weiterer Verbündeter wird durch zweierlei Maßstäbe bestimmt.

#### 1. Staatlicher Terrorismus

Die Staatsmacht USA und die Verbündeten - die so genannte „Zivilisierte Welt“ haben das größte Waffenarsenal aller Zeiten, jede erdenklich Form von atomaren, biologischen, chemischen, Klein- und High-Tech Waffen jeder Form entwickelt, produziert und wenden sie an. Die Ramboisierung der Welt wurde zum Maßstab. Rambo ist derjenige, der aufgrund der überlegenen Waffen die Macht beansprucht. In ihrem Kampf um Erhalt ihrer ökonomischen Machtposition führten die USA Krieg in nahezu allen Teilen der Erde. In Korea, in Vietnam, in Lateinamerika, Chile, Nicaragua, El Salvador, Kolumbien, in verschiedenen Ländern Afrikas, im Irak, in Afghanistan, auf dem Balkan, am Golf, um nur einige zu nennen. Die USA gingen Verbindungen mit Diktatoren und Massenmördern ein wie Suharto in Indonesien, Saddam Hussein im Irak, Mobutu, Marcos, Duvalier, Noriega, Pinochet, Duarte und Christiani, den Diktaturen in Argentinien, Uruguay, Kolumbien, Südafrika während der Apartheid und anderen, solange diese sich dem Diktat der USA unterordneten.

„Verbrechen wurden nicht bestraft, nur Ungehorsam“, sagt Noam Chomsky in seinem Buch „War against people“, Hamburg 2001, S. 10.

Während der achtziger Jahre wurden zum Beispiel die Contras in Nicaragua, El Salvador und anderen Ländern Lateinamerikas durch die USA bewaffnet, trainiert und so wirkungsvoll durch die USA geschaffen. Die Ausbildungsstätte School of the Americas in Georgia bildet systematisch lateinamerikanische Männer zum Töten und zum Foltern aus.

Die Contras waren für mehr Morde verantwortlich, als alle terroristischen Gruppen zusammen, die durch die Länder des Mittleren Ostens unterstützt wurden. Wobei weder die eine noch die andere Form des Terrorismus gerechtfertigt ist. Die CIA gab order, Bombenattentate und Ermordungen zu vollziehen. Die Verantwortlichen hierfür sind niemals zur Rechenschaft gezogen worden.

## 2. Der Kampf der Freiheitsbewegungen

„Jede Freiheitsbewegung mit Ausnahme Indiens unter dem wunderbaren Mahatma Gandhi musste durch den Blutsee des Terrors waten, weil ihr die Kolonial- oder Territorialmächte die Freiheit verwehrten, die Vietnamesen gegen Franzosen und US-Amerikaner, die Algerier gegen die Franzosen, der Kongo gegen Belgien, die Kenianer und viele andere Völker gegen die Briten. Staatenbildung durch Terror, das war die Auflösungsphase des Rechts der westlichen Welt auf den Rest der Welt. Staatsterror, Gegenterror und im Erfolgsfall, wenn man unmenschlich genug war, „durchzuhalten“, die internationale Anerkennung.“ Sagt Eugen Drewermann in seinen Reden gegen den Krieg, Düsseldorf, 2002, S. 16

Jede Form des Widerstandes gegen die Dominanz und die ökonomischen Interessen der konzerngesteuerten Globalisierung, die zur Durchsetzung ihrer Interessen Kriege braucht, wird heute mit dem Etikett „Terrorismus“ belegt. Sechzig, fünfundvierzig, fünfundzwanzig Jahre früher wären Mahatma Gandhi, Martin Luther King und Nelson Mandela mit diesem Etikett belegt worden.

In diesem Kontext sehen wir den Krieg in Gaza.

## Die Rolle Deutschlands und der EU

Am 18. März 2008 ging Angela Merkel mit einer hochrangigen Delegation von einigen MinisterInnen, Abgeordneten und Geschäftsleuten zu einem mehrtätigen Staatsbesuch nach Israel. Der Staatsbesuch sollte u.a. eine Friedensmission sein. Daran ist aus mehreren Gründen zu zweifeln, einmal, da gleichzeitig weitere Waffenlieferungen an Israel beschlossen wurden. Zum anderen ist davon auszugehen, daß in einer ehrlichen Friedensmission beide Konfliktparteien aufgesucht und mit ihnen geredet wird. In den drei Tagen hat Frau Merkel sich nicht mit einem einzigen Vertreter der PalästinenserInnen getroffen.

Deutschland ist an diesem Krieg beteiligt, da nach wie vor ungehindert, unkommentiert und von keiner Kritik bedrängt, Waffenlieferungen nach Israel gehen. Nach wie vor gehen ein Teil der Waffenlieferungen als Geschenke nach Israel, wie z.B. 2 von 3 atomar bestückbaren U-Booten. Ich habe über mehrere Quellen versucht, Informationen über genaue Rüs-

tungslieferungen zu bekommen. Selbst über Bundestagsabgeordnete war nicht an die realen Informationen heranzukommen.

Grundsätzlich ist zu sagen:

2. Israel zählt zu den größeren Empfängern deutscher Rüstungslieferungen außerhalb der NATO und ihr gleichgestellter Staaten. Die Rüstungsexporte gehören zu einer Rüstungskoooperation, deren weitere Elemente unter anderem die gemeinsame Auswertung von Rüstungsmaterial, Forschung und Entwicklung sowie Rüstungsprojekte für Drittstaaten sind. Die deutsch-israelische Rüstungskoooperation ist Teil der historisch geprägten Beziehungen Deutschlands zu Israel, aber auch der internationalen Konstellation im Nahen und Mittleren Osten, die zu den kriegsgefährdetsten Konfliktregionen der Weltpolitik gehören.

Ausmaß und Umstände der deutschen Rüstungslieferungen nach Israel werfen eine Reihe von Problemen auf, die auf Widersprüche zu den gesetzlichen Grundlagen und den inhaltlichen Kriterien der deutschen Rüstungsexportpolitik verweisen:

- Israel hat formal nicht den Status eines NATO-Partners oder eines ihnen gleichgestellten Staates. Gleichwohl erfährt das Land im Blick auf Umfang und Sensibilität der transferierten Güter und Leistungen eine vergleichbare Behandlung.
- Die deutschen Rüstungslieferungen vollziehen sich zu weiten Teilen ohne das gebotene Maß an Transparenz.
- Israel befindet sich in einer prekären Sicherheitslage mit wechselseitigen Bedrohungen im engeren wie weiteren Umfeld. Die israelischen Streitkräfte sind ein relevanter Akteur in den gegenwärtigen gewaltsamen Auseinandersetzungen. Andauernde kriegerische Handlungen verstellen die Aussichten auf eine gewaltfreie Konfliktregelung.
- Israel zählt heute zu den wichtigsten Rüstungsproduzenten außerhalb der Industriestaaten mit einem qualitativ hohen Anteil am Weltrüstungsmarkt. Zu den Abnehmern israelischer Rüstungsgüter zählen Staaten, denen andere Zugänge zu modernen Rüstungsprodukten verschlossen sind.

Diese und weitere Informationen bekommt man beim Institut für transatlantische Sicherheit in Berlin

Dauernd wird in den Medien über die Notwendigkeit der Bombardierung der Waffenpfade für die Hamas in Gaza berichtet. Wann stoppen wir die Waffenlieferungen an Israel? Die Waffenlieferungen der „zivilisierten Welt“ an Israel stehen im Verhältnis etwa 1:1000 derjenigen an die Hamas. Die Zerstörungskraft der Waffenlieferungen an Israel, angefangen von weißem Phosphor über Urangeschosse mit lang anhaltender Zerstörungskraft bis hin zu jeder Form von High Tech Waffen, ist ungleich höher als die der Kassam Raketen. Womit diese nicht gerechtfertigt werden. Raketen auf Zivilisten abzuschießen, ist ein Verbrechen.

In Ihrer Rede vor der Knesset sagte die Bundeskanzlerin u.a. im Namen der deutschen Bundesregierung: „Die Sicherheit Israels ist ein Teil der Staatsräson der Bundesrepublik Deutschland.“

Der israelische Soziologe Prof. Moshe Zimmermann bezeichnete die in der Rede von Angela Merkel zum Ausdruck gebrachte Haltung zum Staat Israel als eine „befindlichkeitsgeschwängerte Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus über ein fetischisiertes Israel Bild.“

Am 29.12.2008 erklärte die Bundesregierung, daß die Verantwortung für die Entwicklung in Gaza eindeutig und ausschließlich bei der Hamas liege, insofern stimme sie mit dem israelischen Ministerpräsidenten überein.

„Mit der einseitigen Parteinahme für die menschenverachtende, aggressive und kriegstreibende Politik des Triumvirats Olmert - Barak - Livni, eine Politik, die dem Staat Israel weder mittel- noch langfristig nützt, sondern schaden wird, begeht die Bundesregierung einen unerträglichen, gegen die Palästinenser gerichteten Zivilisationsbruch.

Die Bundesregierung verstößt damit gegen die universellen Menschenrechte, weil sie deren Einhaltung von Israel nicht einfordert. Menschenrechte besitzen eine nicht qualifizierbare Gültigkeit, unabhängig von Rasse, Geschlecht und religiöser Zugehörigkeit.“

Obeidullah El Mogaddedi, Offener Brief an Angela Merkel vom 6.1.2009

Professor Rolf Verleger, Direktoriumsmitglied des Zentralrates der Juden sagte im Deutschlandfunk am 5.1.2009

„Kann die Tatsache, daß wir europäische Juden Opfer eines von Deutschland verübten großen Unrechts wurden, dem jüdischen Staat nun das Recht geben, nun anderen Unrecht zu tun? Glauben deutsche PolitikerInnen wirklich, es sei eine Wiedergutmachung der Ermordung meiner jüdischen Verwandtschaft, daß Israel nun haltlos und bindingslos alles machen darf, was ihm so gerade einfällt?

Rechtfertigt das die abscheulichen Gräueltaten derzeit in Gaza? Im Gegenteil, es täte Israel unendlich gut, wenn es aus seiner fantasierten Position, das ewige Opfer zu sein, herausgeführt würde und wie jeder andere Staat auch fest in das internationale Regelsystem eingebettet würde. Das heißt:

Die widerrechtliche Besetzung des Westjordanlandes und die völkerrechtswidrige jahrelange Belagerung Gazas müssen sanktioniert und boykottiert werden - und - Israel muß mit Hamas verhandeln.“

## **Die Europäische Union**

Die Europäische Union sollte aufhören, auf der einen Seite ihre schwammigen Statements zum Frieden abzugeben und weiter Waffen zu liefern. Sie sollte, so wie sie es mit der Türkei und Serbien macht, Israel an seinen Fortschritten in der Beachtung der Menschenrechte, des Völkerrechtes, der UN Resolutionen und der endlich eingehaltenen Friedenspläne messen. Endlich muß der Friedensplan mit der Zwei-Staaten Lösung in den Grenzen von 1967 Realität werden.

# Was fordern wir für einen dauerhaften Frieden?

## 1. Sofortige Einstellung aller Kriegshandlungen

## 2. Das Rückkehrrecht

In Israel gibt das Right of return law, das Recht für jeden Juden aus der Welt, nach Israel einreisen zu können. Die zu hunderttausenden Vertriebenen Palästinenser haben nicht das Recht, Palästina zu besuchen, geschweige denn nach Palästina zurückkehren zu dürfen. Dieses Rückkehrrecht ist ein wichtiges Element für dauerhaften Frieden.

## 3. Jerusalem

Wie in Jerusalem gelebt werden kann, ist eine zentrale Frage des Friedensprozesses. Dabei sollten alle bedenken, daß Jerusalem als Entstehungsort der drei monotheistischen Weltreligionen angesehen wird, sowohl für das Judentum, das Christentum und den Islam von besonderer spiritueller Bedeutung ist.

„Für die Juden ist sie der Ort des zerstörten zweiten Tempels und der Ort der Rückkehr des Messias sowie der Wiedererrichtung des Tempels, Christen beziehen die spirituelle Bedeutung der Stadt aus der Tatsache, daß Jesus in Jerusalem gewirkt hat und dort gekreuzigt wurde, außerdem soll auch der christliche Messias am Jüngsten Tag in Jerusalem wieder erscheinen. Nach islamischem Glauben war Jerusalem vor Mekka die erste Gebetsrichtung (Qibla), und Mohammed fuhr von Jerusalem aus in den Himmel.“ Nahost-Lexikon, Heidelberg 2001, S. 172

## 4. Die Öffnung des Gazastreifens

Die Abschottung von Gaza muß aufhören.

## 5. Die Mauer muß eingerissen werden

## 6. Die Wasserfrage muß gelöst werden

In der Region Naher und Mittlerer Osten ist die Wasserfrage zentral. 95% der Agrarflächen in der Westbank sind ohne Bewässerung unfruchtbar.

Israel bekommt sein Wasser heute vor allem aus den Zuflüssen des Jordan auf den Golan Höhen und aus den Grundwasserreserven der Westbank, d.h. aus den palästinensischen Autonomiegebieten. Israel beansprucht 85% der Wasserquellen in Palästina. Alle Tiefbrunnen sind in israelischer Hand. Die PalästinenserInnen bezahlen viermal so viel wie die Israelis für einen Liter Wasser, Wasser, das aus ihrer Region kommt.

Insbesondere der Nahe und Mittlere Osten wird von diesem Problem und von der Privatisierung des Wassers betroffen sein. Die Quellen von Euphrat und Tigris sind in der Türkei. Die Türkei, Syrien und der Irak sind abhängig von Euphrat und Tigris. In der Türkei

sollen mit dem GAP Projekt entlang des Euphrat 22 Staudämme und 19 Wasserkraftwerke entstehen. Das Wasser wird in der Türkei gestaut, die Strömungsgeschwindigkeit des Euphrat hat sich bereits um 35% vermindert.

Israel hat mit der Türkei einen Vertrag über Wasserlieferung abgeschlossen: 500 Millionen Kubikmeter sollen jährlich mittels umgerüsteter Tankschiffe aus der Türkei nach Israel kommen. Israel will das Wasser vorwiegend über Waffenlieferungen an die Türkei finanzieren. In einem Hafen der Südtürkei wird bereits ein Terminal für diese Containerschiffe gebaut. Konflikte und Kriege sind so vorprogrammiert.

## **7. Kolonisierungs- und Kriegsverbrechen müssen bestraft werden**

Olmert, Barak und Livni müssen vor den internationalen Gerichtshof in Den Haag gebracht werden.

## **8. Boykott israelischer Waren**

Wir werden eine Liste israelischer Waren erarbeiten und zum Boykott aufrufen.

## **9. Friedensgespräche**

Jede nur erdenkliche Möglichkeit, Menschen aus beiden Teilen zusammenzubringen und Friedensgespräche zu initiieren, werden wir nutzen. Initiativen wie die von Daniel Barenboim mit dem west-östlichen Diwan Orchester sind wegweisend.

## **9. Kooperation von Kriegsdienstverweigerern**

Die Organisation der deutschen Kriegsdienstverweigerer sollte solche aus Israel und Palästina einladen und mit ihnen Rundreisen veranstalten.

## **10. Versöhnungscamps**

Die Stiftungen können Versöhnungscamps organisieren und finanzieren.

## **11. Bundestagsabgeordnete**

Jede® Bundestagsabgeordnete muß von uns aufgesucht und zum Gespräch gebeten werden. Wir müssen die Informationen über die wahren Hintergründe verbreiten.

Ellen Diederich, Internationales Frauenfriedensarchiv, Lothringer Str. 64  
46045 Oberhausen, email: [friedensa@aol.com](mailto:friedensa@aol.com), Tel.: 0208/853607  
Oberhausen, 14.1.2009